

# WIR in Buckenhof

**BÜRGERBRIEF DER SPD**

\*\*\*\*\*

**aktuell 2**

## BÜRGERWILLE IGNORIERT!

Mit der eindeutigen Mehrheit von über 90 Prozent der Anwesenden hat die Bürgerversammlung Buckenhof im Herbst letzten Jahres gegen eine Südumgehung votiert. Auch bei ihren Hausbesuchen fanden die SPD-Gemeinderäte den Eindruck vollauf bestätigt, daß die Buckenhofer mehrheitlich eine Südumgehung ablehnen. Dieser Bürgerwille wurde von der Mehrheit der gewählten Vertreter in der Sitzung des Gemeinderates vom 21. Mai ignoriert. Mit acht gegen fünf Stimmen setzte Bürgermeister Limmer mit der Freien Wählergemeinschaft die Zustimmung der Gemeinde Buckenhof zum Bau einer Südumgehung durch. Die vier Gemeinderäte der SPD (Dr. Hans Brandenburg, Josef Mosinger, Michael Ritzer und Helga Seiffert) wehrten sich vergeblich gegen diesen Beschluß. Sie wurden aus den Reihen der Freien Wähler allein durch Gemeinderat Gechter unterstützt.

### *Antrag zum Nahverkehr blieb auf der Strecke*

Ein schriftlich eingebrachter Antrag der SPD-Fraktion, der die Ablehnung einer Südumgehung vorsah und als Alternative eine wesentliche Verbesserung für den Nahverkehr aus dem Umland forderte, kam infolge des Mehrheitsbeschlusses nicht zum Zuge. Mahnende Hinweise auf die Gefährdung des Bannwaldes - eine Ablehnung des Straßenprojektes seitens der Forstverwaltung liegt bereits vor - sowie auf die Wasserschutz-zonen fruchteten nichts.

### *Größerer Umweg kein Ausweg*

Der Mehrheitsbeschluß des Gemeinderates verlangt nunmehr eine Anbindung der Süd-

umgehung an die Südspange (Nähe Technische Fakultät), statt - wie im Gutachten vorge-sehen - an die Osttangente beim Wasserwerk Ost. Diesen noch größeren Umweg würde u.E. die Masse der Pendler, die zum Arbeits-platzschwerpunkt im Erlanger Zentrum (Sie-mens-Stammhaus, UB Med, Uni) müssen, nicht annehmen. Was wäre der Erfolg einer sol-chen kostspieligen und ökologisch schäd-lichen Straßenbaumaßnahme durch den Reichs-wald? - Ein bißchen weniger Stau in den Spitzenzeiten des Berufsverkehrs; aber für die geplagten Anwohner der Gräfenberger Straße blieben die schlimmsten Belästi-gungen durch Lärm und Abgase weitgehend bestehen.

### LIEBE MITBÜRGER!

"Wir in Buckenhof" hat durchwegs freundliche Aufnahme gefunden. Nicht zuletzt deshalb, weil wir bei unseren Hausbesu-chen, an der Tür oder über den Gartenzaun hinweg, versprochen haben, daß unser Bür-gerbrief keine kommunalpolitische 'Eintags-fliege' bleibt.

Das Thema Südumgehung steht auch im Mit-telpunkt von "aktuell 2". Auch nach dem Beschluß der Gemeinderatsmehrheit, den die SPD-Fraktion nicht verhindern konnte, werden wir unsere sachlich begründete Oppo-sition gegen das Projekt nicht still zu-den Akten legen. Reichswald und Wasser-schutzgebiet als Baugrube für eine Umland-rollbahn, welche die Gräfenberger Straße nicht wirklich entlastet? Nein Danke!

*Bau einer Südumgehung?  
Vielleicht in zehn Jahren ...*

Gerade auch für die Anwohner der Staatsstraße hat die SPD selbstverständlich viel Verständnis. Sozialdemokraten halten jedoch nichts davon, diesen Mitbürgern die Illusion vorzugaukeln, eine Südumgehung (und damit die vermeintliche Lösung ihrer Verkehrsbelästigung) wäre innerhalb der nächsten Jahre ernsthaft durchsetzbar. Es ist ehrlicher, und es hilft den betroffenen Bürgern mehr, für konkrete und realisierbare Schritte zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs etwas zu tun.

*Busspur bauen und "Lange Zeile" öffnen*

Harte Kritik muß sich der Stadtrat in Erlangen gefallen lassen, weil der die Öffnung der "Langen Zeile" für Busse verzögert. Maßgeblich mit für dieses Zögern verantwortlich ist die billige Stimmungsmache, vor allem durch führende CSU-Funktionäre, in Sieglitzhof. Damit wird nun auch der Ausbau der Kreuzung an der Spardorfer Ziegelei, der Bau einer Busspur durch Uttenreuth und von Radwegen entlang der Staatsstraße, welcher dem Straßenbauamt obliegt, hinausgeschoben oder blockiert. Ohne die notwendige Beschleunigung des Busverkehrs durch eine Busspur bis zum Erlanger Zollbahnhof ist es auch für die SPD-Kreistagsfraktion schwieriger, zusätzliche Buslinien und Direktlinien aus dem Hinterland sowie Parkplätze für Pendler an den Haltepunkten durchzusetzen.

*Mitglied im Bund Naturschutz*

Die SPD-Gemeinderäte haben beantragt, die Gemeinde Buckenhof möge als förderndes Mitglied dem Bund Naturschutz beitreten. Als Begründung wurde angeführt, daß der Bund Naturschutz nunmehr auch in Buckenhof mit einer eigenen Ortsgruppe vertreten ist, die 'vor Ort' Informationsveranstaltungen anbietet und auch sonst zum Schutz der Umwelt aktiv wird. Im übrigen sei der BN als gemeinnützige Organisation mit einer wichtigen Aufgabenstellung anerkannt.

*Vorschläge der SPD*

Zur Verbesserung der Verkehrssituation in Buckenhof will die SPD folgendes erreichen:

1. Die Streichung des Buckenhofer Sonder-tarifs. Zu Beginn des nächsten Jahres werden voraussichtlich die VAG-Preise erhöht. Mit Einführung des Regionalen Dauerkartentarifs zum Herbst 1982 kostet die Umsteigekarte vom Bahnbus auf das VAG-Netz in Erlangen 22 DM statt bisher 15 DM. Als kleinen Ausgleich für unsere Buckenhofer Busbenutzer hat die SPD im Gemeinderat beantragt, in Verhandlungen mit der VAG die Streichung des derzeit geltenden Zuschlags für die Buckenhofer (z.Zt. 8 DM je Monatskarte) anzustreben. Die Gemeinde müßte dafür pro Jahr ca. 5000 DM zugunsten der Busbenutzer an Subventionen beisteuern. Der erforderliche Betrag, dessen Deckung aus den Rücklagen erfolgen kann, sollte nach dem Vorschlag der SPD-Fraktion in einem Nachtragshaushalt oder im Haushalt 1983 ausgewiesen werden.

2. Die Verlängerung der Buslinie. Die SPD-Gemeinderäte dringen darauf, in nächster Zeit nochmals zu prüfen, ob eine Verlängerung der Linie 85 nach Buckenhof hinein machbar wäre. Eine derartige Ausweitung der Buslinie würde von vielen Bürgern, nicht zuletzt von Frauen und Kindern, offensichtlich begrüßt.

3. Anschluß weiterer Nachbargemeinden an das Busnetz. Auf die Nachbargemeinden sollte eingewirkt werden, ihrerseits einen direkten Anschluß an das VAG-Busnetz anzustreben. Der Landkreis sollte aufgefordert werden, solche Linien zu bezuschussen.

4. Öffnung der "Langen Zeile". Die Stadt Erlangen wird aufgefordert, die "Lange Zeile" endlich zu öffnen und die städtische Zusage einzulösen, die Schaltung der Ampel an der Gedeler Straße mit der Ampelschaltung an der Kreuzung Markuskirche besser zu koordinieren.

---

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Buckenhof  
Weiselstraße 44  
8520 Buckenhof  
Tel.: 52130

**Juni 1982**